

Feierlichkeiten zum 35-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft Ichenhausen – Valeggio vom 14. bis 16. Juni 2017 in Ichenhausen

Bericht aus der Günzburger Zeitung vom 19.07.2017

Ein Feuerwerk des Klangs

Partnerschaft Musiker aus Valeggio und Ichenhausen feiern 35 Jahre Städtefreundschaft

Ichenhausen Mit einem großartigen Konzert von Freunden für Freunde in der voll besetzten ehemaligen Synagoge hat Ichenhausen 35 Jahre Partnerschaft mit Valeggio gefeiert. Zwei Künstler aus Valeggio, der Pianist Alberto Nosè und die Pianistin Valentina Fornari als Amadeus Piano Duo, und der Ichenhauser Trompeter Thomas Seitz beschenken das Publikum mit klassischen und zeitgenössischen Klängen.

Auch der kulturelle Austausch ist Teil der Partnerschaft, die auf Anregung von Hans Quintus vor 35 Jahren vom damaligen Ichenhauser Bürgermeister Walfred Kuhn und Luigi de Beni besiegelt worden ist. Seine Witwe Sandra de Beni war ebenso wie auch Gäste aus der französischen Partnergemeinde Changé zum Konzert gekommen, wo Sylviane Klein vom Partnerschaftsverein Valeggio dem Publikum in drei Sprachen die Stücke des Abends vorstellte.

Dem Anlass angemessen begann das Konzert mit festlichen, fast pompösen Klängen der Wassermusik von Georg Friedrich Händel. Händels Barockmusik, die dem englischen König George I. seinerzeit so gut gefiel, begeisterte mit den Interpreten Thomas Seitz und Valentina

Fornari auch die Zuhörer in der ehemaligen Synagoge.

Es folgte ein Rondo eines Zeitgenossen von Haydn und Mozart, Johannes Matthias Sperger, dessen Klänge eine vergnügte Jagdgesellschaft beschrieben. Trompete und Klavier wechselten sich ab in anfeuernden Tönen der Trompete und dem Echo des Klaviers in freudigen Läufen. Das verlangte den Interpreten absolute Präzision ab, was sie



Das Amadeus Piano Duo aus Valeggio mit den Pianisten Alberto Nosè und Valentina Fornari und der Ichenhauser Trompeter Thomas Seitz begeisterten bei einem Konzert in der voll besetzten ehemaligen Synagoge Ichenhausen.

Foto: Karl Heinz Schiller

brilliant umsetzten. Auch in Giuseppe Torellis Concerto in D-Dur entlockte Thomas Seitz seiner Trompete glasklare Klänge. Er wurde dabei unterstützt vom sich wunderbar unterordnenden Klavierspiel von Valentina Fornari.

Gut ausgewählt waren jeweils zwei ungarische Tänze von Johannes Brahms und zwei slawische Tänze von Antonin Dvorak. Brahms Begeisterung für die ungarische Musik und Dvoraks Sehnsucht nach der Heimat Böhmen wurden vom Amadeus Piano Duo vierhändig so kraftvoll, aber auch so fröhlich und prickelnd nachempfunden, dass sich die Zuhörer berauschen konnten an majestätischen und nostalgischen, aber auch an tänzerischen und beschwingten Klängen.

Alberto Nosè und Valentina Fornari verstanden sich blind in der Interpretation und Umsetzung von Emotionen und musikalischen Schattierungen, ergänzt durch technische Perfektion. Diese bewiesen sie auch beim Scherzo von Louis Theodore Gouvy, einem deutsch-französischen Komponisten der Romantik. Vielleicht liegt es auch an dem großen Schwierigkeitsgrad dieses Stücks, das es so selten aufge-

führt wird. Man sagt, dass nur zwei Klavierduos es beherrschen und eines davon ist das Amadeus Piano Duo. Unglaubliche Tempi, rasante Läufe über mehrere Oktaven, dazwischen dynamische Akkorde und zarte Walzerklänge versetzten die Zuhörer in Begeisterung. Die beiden Künstler ergänzten sich in Dominanz und Zurücknahme und vermittelten so eine harmonische und einfühlsame Interpretation.

Diese Emotionalität und hohe Sensibilität wurde auch spürbar in Maurice Ravels Introduction, im Original für Streichquartett mit Harfe konzipiert, aber vom Amadeus Piano Duo für Klavier zu vier Händen umgeschrieben.

Den äußerst markanten Schlusspunkt des Konzerts setzte das Amadeus Piano Duo mit der Ouvertüre zur Sinfonietta op. 49 des noch lebenden russischen Komponisten Nikolai Kapustin (geboren 1937). Kapustin verarbeitet in seinem Werk Elemente des Jazz genauso wie Einflüsse barocker Suiten. Auch dieses Stück verlangt die volle Bandbreite technischen Könnens, die sich in einem Feuerwerk an Läufen, Akkorden und Trommelwirbeln am Piano für vier Hände entlädt. (zg)



In einem langen Festzug marschierten Gäste und Akteure von der Grundschule in die Ichenhauser Innenstadt, wo am Wochenende das Stadtfest gefeiert wurde. Bürgermeister Strobel eröffnete es mit einer kurzen Rede und dem traditionellen Bieranstich. Und während am Samstag manchmal noch dunkle Wolken über den Himmel zogen, so lachte den Ichenhausern am Sonntag die Sonne.



Käse aus der Tüte als Fingerfood. Das und noch viel mehr Spezialitäten aus den Partnerstädten in Italien und Frankreich gab es auf dem Changé-Platz.

Ichenhausen in bester Feierlaune

Der Changéplatz zeigt seine Qualitäten

VON IRMGARD LORENZ
(TEXT UND FOTOS)

Ichenhausen Die Ichenhauser verstehen es auch ohne Jubiläum ihr Stadtfest zu feiern, das die Innenstadt auf der Marktstraße, Schlossplatz und Heinrich-Sinz-Straße jedes Jahr für zwei Tage zur bunten Festmeile macht. Der Changé-Platz beim Rathaus hat sich dank der Neugestaltung jedenfalls zum veritablen Biergarten gemauert. Der Marktplatz der Partnerstädte lockte dort Gäste an, die das gemütliche Ambiente unter den großen Bäumen ebenso wie die angebotenen Spezialitäten zu schätzen wussten.

Bei bester bayrisch-schwäbischer Volksmusik aus Autenried („Vier Drei Blech“) schlürften die Stadtfestbesucher Austern, die die Freunde aus den französischen Partnerorten Changé und St. Germain le Fouilloux mitgebracht hatten, dazu gab es ein Gläschen Muscadet. Oder lieber Vino Rosso aus Italien? Denn auch die Delegation aus Valeggio hatte ihre Spezialitäten mitgebracht, auf die manch Ichenhauser sich von Stadtfest zu Stadtfest freut: frisch zubereitete Tortellini, aromatischer Käse, Rosenkuchen. Neben den verlockenden lukullischen Angeboten gab es auch viel Unterhaltendes für Groß und Klein.



Auch sie schätzten die weltlichen Gottesgaben: Pfarrerin Christa Auernhammer, Pater Jonas Schreyer und Pater Shiju Pullickal.

➔ Mehr Fotos im Internet unter www.guenzburger-zeitung.de/bilder



Zeul! Neul! Ach! Lautstark zählten die Kinder mit Ichenhausens Bürgermeister Robert Strobel den Start der gasgefüllten bunten Luftballons herbei. Dann war das Stadtfest eröffnet, zwei Tage lang wurde gefeiert.



Tolle Idee der Jugendfeuerwehr: Ein auf Hebekissen gelagertes Labyrinth musste per Druckluft bewegt werden und der Ball so ins Ziel bugsiert werden. Feinarbeit war da gefragt.



Für die Feinschmecker: Frische Muscheln und ein Gläschen Muscadet dazu, serviert mit französischem Charme.



Letzte Vorbereitungen am Stand der Kolpingfamilie Ichenhausen, die seit Jahren mit ihrer Rennstrecke Kinder auf Bobbycars und Kettcars lockt. Dort gaben die jungen Rennfahrer alles, um schnell über diverse Hindernisse ins Ziel zu gelangen.

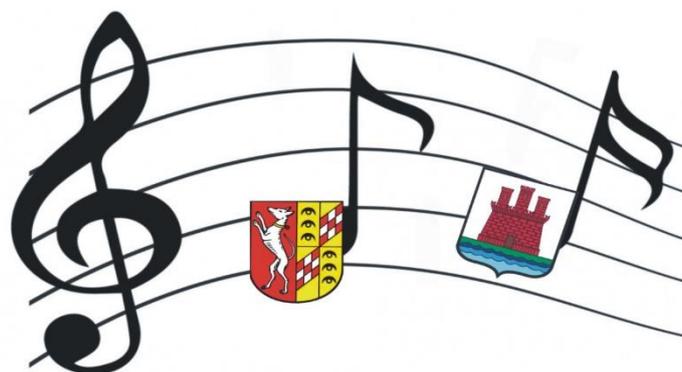


150 Makrelen hatte der Fischereiverein für Steckerlfisch vorbereitet.



Die Eltern verkauften auf dem Stadtfest Käse aus Valeggio, ihr vierjähriger Sohn Filippo fuhr derweil Nektarinen aus italienischen Gärten spazieren.

35 Jahre
Städtepartnerschaft
Ichenhausen - Valeggio



Musik unter Freunden



Amadeus Piano Duo
Alberto Nosè & Valentina Fornari
Valeggio s.M.



Seitz Thomas
Ichenhausen

Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen!



Freitag, 14. Juli 2017 - 18.30 Uhr
Synagoge Ichenhausen

Eintritt frei - Spenden sind willkommen



Ichenhausen



Valeggio s.M.



**Changé
St. Germain le Fouilloux**

Marktplatz der Partnerstädte

15. Juli 2017 – Stadtfest Ichenhausen

Spezialitäten

servieren unsere Partnerstädte beim
Changé-Platz am Rathaus

Valeggio/Italien

Wein, Tortellini, Salami, Käse, Olivenöl, Pfirsiche

Changé-St. Germain/Frankreich

Crêpes, Käse, Sidre

Ichenhausen

Autenrieder Bier



**Musikalisch unterhalten Sie
Musikgruppen aus den Partnerstädten**



35 Jahre Ichenhausen-Valeggio